

Besiedlungsmuster dreier Gletschervorfelder in den Öztaler Alpen

Andrea Danler (Andrea.Danler@student.uibk.ac.at)

Institut für Botanik, Universität Innsbruck

Das Ziel der Masterarbeit war es, die Primärsukzession entlang dreier benachbarter Gletschervorfelder – im Gaisbergtal, Langtal, Rotmoostal – zu untersuchen und zu vergleichen. Dabei zeigten sich grundlegende Unterschiede in der Artzusammensetzung in den drei Gletschertälern, deren Ursache in der Geologie der Grundgesteine zu finden ist.

Gaisberg und Rotmoostal

Pionierstadium:

Die Flächen dieses Stadiums sind seit 3-40 Jahren eisfrei, die durchschnittliche Deckung des Pflanzenbestandes beträgt 17 %. Dominante Arten sind Bach-Steinbrech (*Saxifraga aizoides*) und Roter Steinbrech (*Saxifraga oppositifolia*).



Folgestadium:

40-60 Jahre eisfreie Flächen weisen im Durchschnitt eine Deckung von 56 % auf. Typische Arten sind Stengelloses Leimkraut (*Silene acaulis* s.l.) und Moränenklee (*Trifolium pallescens*).



Initialrasen:

Mit 60-156 Jahren Eisfreiheit sind die Flächen bereits ziemlich geschlossen. Sie weisen mit 71 % eine hohe Deckung auf. Bestandbildend sind Alpen-Wundklee (*Anthyllis vulneraria* ssp. *alpicola*) und Nacktried (*Kobresia myosuroides*).



Langtal

Pionierstadium:

Dieses Stadium hat eine sehr geringe Deckung (unter 2 %). Die häufigste Art ist das Einblütige Hornkraut (*Cerastium uniflorum*).



Folgestadium 1:

Auf das Pionierstadium folgt im Langtal das Folgestadium 1 mit einer durchschnittlichen Deckung von 22 %. Hier dominieren Moos-Steinbrech (*Saxifraga bryoides*) und Alpenmargerite (*Leucanthemopsis alpina*).



Folgestadium 2:

Dieses Stadium zeigt mit 67 % bereits eine höhere Deckung. Felsen-Schwingel (*Festuca halleri*) und Zwerg-Ruhrkraut (*Gnaphalium supinum*) prägen den Bestand.

Initialrasen:

Mit 79 % weist dieses Stadium die höchste durchschnittliche Deckung auf. Typische Arten sind Kopfgras (*Oreochloa disticha*) und Schweizer Schuppenleuzenzahn (*Scorzoneroides helvetica*).

